

ENTITÄT

Da das Leben - nicht nur aber auch - aus der Sicht eines Klienten, der bei einem/r Astrologen/in Rat sucht, oft sehr komplex, verworren, unüberschaubar und also grundsätzlich eher problematisch bis hochdramatisch geworden ist, muss diesem Umstand innerhalb von Beratungen in polar immer entgegen gesetzter Weise begegnet werden. Das bedeutet innerhalb der Deutung von Geburtsbildern: nur ganz wenige Kausalketten, strenger Minimalismus, bewusste Simplizität und eindeutige Klarheit in Methodik und Aussage! Die herkömmliche Astrologie vermag das mit ihren tradierten Verfahren gleich welcher Schulrichtung in der DERART geforderten Weise schon im Kernansatz nicht! Oft im Gegenteil: sie produziert immer schon aus sich selbst heraus i.d.R. ein linear aneinander gereihtes Wirrwarr von Einzelaussagen in Bezug auf fast alle oder zuweilen sogar alle Faktoren eines Geburtsbildes, die sich deshalb auch oft widersprechen müssen um das alles dann - und das soll auch noch eine Kunst sein - in eine sog. "Synthese" versuchen zu bringen.

Aus der Sicht und im Vergleich zur AstroPolarity-Lehre verfährt der gesamte, sich selbst ernst nehmende Teil der herkömmlichen Gegenwartsastrologie fast immer nach dem Motto: Warum einfach wenn's auch schwer geht. Wobei manche dabei meinen, dass einfach = falsch sei, oder eine vermeintliche Ganzheitlichkeit nicht gesehen werden könne usw. Wer das glaubt, weiß nicht wovon und worüber er spricht.

„Entia non sunt multiplicanda praeter necessitatem“, was so viel bedeutet wie: "Etwas Seiendes (die Entität) darf nicht über das Notwendige hinaus vermehrt werden."

Dieser Gedanke, der sinngemäß bedeutet, dass nämlich die einfachste Erklärung für das Verstehen von Lebensvorgängen immer zu bevorzugen ist, reicht zurück bis zu den Schriften von Aristoteles, in denen die entscheidenden Grundlagen für die Wahrnehmung von Wirklichkeiten beschrieben sind und die bis heute - z.B. in Form des sog. Ockham-Prinzips (s. dort) - sowohl in den Wissenschaften als auch den sog. Parawissenschaften tragende Gültigkeit haben (s. dazu u.a. auch Wissenschaftstheorie, Scholastik, Heuristik, Methodenlehre, Ontologie, Erkenntnistheorie usw.)

Auch in der fernöstlichen Philosophie des Taoismus, Konfuzianismus, Buddhismus oder Zen finden sich (selbstverständlich) Parallelen zu dieser Prämissen orientierten Arbeitens, z.B. bei Lao-Tse wenn er sagt: "Das Aussortieren des Unwesentlichen ist der Kern aller Lebensweisheit." - Als "einfach" ist in diesem Zusammenhang sowohl die Erkenntnismethodik als auch der mit ihrer Hilfe gefundene Erkenntnisinhalt zu verstehen. Anders gesagt: Komplexe Lebenszusammenhänge sind mit einfachen Mitteln auf ihre letztlich IMMER EINFACHE KERNESENZ reduzierbar - wenn man die entsprechende Erkenntnismethode verwendet. Sonst nicht. Das gleiche gilt an sich natürlich auch für die Astrologie - es sei denn, sie gleicht - wie im Mainstream - bewusst oder unbewusst nur einer Entertainmentplattform für Esoterikfans.

Das Prinzip der "Kreativen Reduktion" als einer Prämisse der AstroPolarity-Deutungslehre des "5-fachen Weges" (s. dort) entspricht dem zu 100%. U.a. in Seminaren sage ich oft: "Die wesentlichen Dinge des Lebens sind immer einfacher Natur.", wobei dies natürlich nicht einfach nur gesagt sondern mittels verschiedenster APL-Verfahren nachhaltig untermauert wird. Mittels der "Kreativen Reduktion", was nicht nur einem hübschen Begriff sondern einer konkreten inneren und auf Erfahrung basierenden Haltung und Vorgehensweise während der Deutung von Geburtsbildern entspricht, reduziert ein/e Astrologe/in die hierarchisch organisierten Bestandteile eines Geburtsbildes je nach Anliegen des Klienten auf den eigentlich wesentlich Kern ... also auf dasjenige, um das es analog zur Lebensschilderung des Klienten eigentlich und wirklich geht (Fokussieren des Kernthemas, s. APL) - ohne dabei die Ganzheit des Geburtsbildes zu verletzen bzw. - wie oben beschrieben - üblicherweise das gesamte Geburtsbild wie Kühe auf der Wiese diese abzugrasen.

Das IM VERHÄLTNIS zum Kernthema Unwichtige, dass innerhalb der herkömmlichen astrologischen Interpretationsmethoden immer über das Durchleuchten sämtlicher Konstellationen eines Geburtsbildes mit "hochgeschaufelt" wird, bleibt bewusst vollkommen unberücksichtigt, weil es eben immer den klaren Blick auf das wirklich Wesentliche trübt bzw. i.d.R. im Grunde erst gar nicht möglich macht. Dadurch entfällt auch der vergleichsweise nutzlose Syntheseanspruch der sich vor allem gern ausschließlich psychologisch sehen wollenden Astrologie, denn nur etwas, das zuvor in seine Einzelteile zerlegt/interpretiert wurde (bzw. methodisch zerlegt/interpretiert werden musste), muss später wieder zu einer sog. Synthese irgendwie verbunden werden. Wenn dann die Synthese auch noch als mehr als die Summe der Einzelteile - also als eine Art "Fortschritt" - angesehen wird, ist die Illusion und damit der Unsinn perfekt.

Wahrer Fortschritt ist etwas ganz anderes: nicht den Wald vor lauter Bäumen nicht sehen, sondern DEN EINEN UR-BAUM im Walde. Den Weg dorthin, den Weg zu diesem UR-BAUM, gibt es - aber er ist lang. Wer diesen Baum sieht, kennt den ganzen Wald...